



Unterausschuss Soziales und Jugend im Bezirksausschuss 21 Pasing - Obermenzing



Protokoll des Ortstermins „Nachbarschaftstreff Mitterfeldstraße“ am 16.03.2017 um 15.30 Uhr

Anwesend: CSU: F. Miroshnikoff, C. Fürst
SPD: G. de Cammerer
Bündnis 90 / Die Grünen: I. Standl
FW: K.-H. Wittmann

Vorsitz: G. de Cammerer

Gäste: Herr xxxxx, Herr xxxx (Sozialreferat)
Frau xxxx (Gewofag)
Frau xxxx (Leitung der Stiftung Katholisches Familien- und Altenpflegewerk)
Frau xxxx (Regsam), Frau xxxxx (Zeit für Hilfe e.V.)
Frau Kainz (Stadträtin, stellv. Vorsitzende im Aufsichtsrat der Gewofag)

Protokoll: C. Fürst

Ausgangslage:

Die Einrichtung „Stiftung Katholisches Familien- und Altenpflegewerk“ hat bereits vor drei Jahren einen Pavillon für einen Nachbarschaftstreff auf dem Gelände beantragt.

Der Pavillon kommt in diesem Jahr. Eine ½ Stelle für eine sozialpädagogische Fachkraft, die den Nachbarschaftstreff betreuen soll, wurde abgelehnt.

Eine ehrenamtliche Ausübung wird in der Praxis nicht funktionieren, so dass die Finanzierung über die Landeshauptstadt München laufen muss.

Seit 2,5 Jahren ist der ehrenamtliche Verein „Zeit für Hilfe“ hier aktiv, der einen sozialen Brennpunkt sieht, so dass der Bedarf nach einem Nachbarschaftstreff mit sozialpädagogischer Betreuung vorhanden wäre.

Manche Leute wohnen hier seit 30 Jahren und verlassen nur noch selten ihre Wohnung, so dass Vereinsamung und noch mehr gesundheitliche Probleme zu erwarten sind. Viele sind mobilitätseingeschränkt und haben häufig keine Angehörigen. Viele alleinstehende ältere Frauen leben hier.

Die Einrichtung „Stiftung Katholisches Familien- und Altenpflegewerk“ gibt es seit rund 60 Jahren.

Ein sozialer Mittagstisch und die soziale Verknüpfung würden die hohe Isolation mancher Menschen verringern, die bisher kaum mehr ihre Wohnungen verlassen.

In der Gewofag-Siedlung gibt es 852 Wohneinheiten mit ca. 2.000 Personen, die eine gemischte Mieterschaft darstellen.

Der Rundgang durch das Gelände führt auch zu der Wiese, die im Zentrum der Anlage liegt. Hier wird der Pavillon dann gut sichtbar stehen, da dort genügend Platz ist (150 m²). Die Fläche liegt auf dem Weg zur Busstation, so dass die Leute auf jeden Fall daran vorbeikommen würden.

Die sozialpädagogische Fachkraft muss ein Konzept für Jung und Alt ausarbeiten. Projekte wie ein Mittagstisch, Schularbeitbetreuung und gemeinsames Frühstück am Wochenende wären möglich.

Für das Konzept „Wohnen im Viertel“ für Jung und Alt ist Quartiersarbeit erforderlich.

Es wird angeregt, dieses Wohngebiet zu einem Regsam-Schwerpunktgebiet zu machen.

Der UA gibt zu Bedenken, dass es lange Wege zu den Einkaufsmöglichkeiten am Willibaldplatz gibt (ca. 1 km). Daher wäre ein Laden, der Grundversorgung anbietet und als Anlaufstelle für Bewohnerinnen und Bewohner dienen kann, im Viertel sinnvoll, alternativ ein Wochenmarkt mit günstigen Preisen.

Beschluss:

Der UA unterstützt das Anliegen, dass der Nachbarschaftstreff „Mitterfeldstraße“ für Jung und Alt in diesem Wohngebiet realisiert und die Betreuung durch mindestens ½ sozialpädagogische Fachkraft sichergestellt ist. Der UA unterstützt die Schaffung einer Einkaufsmöglichkeit und richtet das Anliegen an die Gewofag und die Landeshauptstadt München.